

RUDOLF NYKRIN UND RAINER KOTZIAN (HG.)

Musik und Tanz für Kinder. Unterrichtswerk für Kinder von 6 bis 8 Jahren
Lehrerkommentar (inkl. CD), 260 Seiten, ISBN: 978-3-7957-0833-7

Musik voraus. Das Entdeckerbuch
Kinderheft (inkl. CD), 80 Seiten, ISBN: 978-3-7957-4749-7
Schott Verlag, Mainz 2013



Neulich habe ich mir mit meinen Studierenden der Erzieherausbildung etwas Zeit für eine Literaturrecherche genommen. In kurzer Zeit sollten sich die Studierenden einen Überblick über die Inhalte verschiedener musikpädagogischer Bücher machen. Unter sie hatte ich auch einen Lehrerkommentar von „Musik und Tanz für Kinder“ gemischt. Als der Studierende dann das Werk vorstellte, war er ganz euphorisch: Alles schon gemacht! Man muss nur lesen, lernen und schon kann es losgehen! Kein Konzipieren nötig! Daraufhin gab es dann eine Diskussion. Erst einmal schien das den Studierenden praktikabel, dann aber kamen auch kritische Stimmen. Sie wollten doch auch gerne ihre eigenen Angebote überlegen und kreieren. Nicht zuletzt kam dann auch das Argument, dass sich ein solches Konzept wenig an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Das Credo lautete: Mut zur flexiblen Handhabung. Und das ist ja auch im Sinne der Erfinder, also dem Autorenteam.

„Musik und Tanz für Kinder“ hat sich seit seiner Herausgabe Mitte der 1980er-Jahre einen Namen gemacht und eine weite Verbreitung erfahren. Kaum ein Kind aus der Musikschule, dem der Musikater nicht über den Weg gelaufen ist.

Die vorliegende Ausgabe ersetzt den Band „Musikalische Grundausbildung“. Die Inhalte beziehen sich auf einen Musik- und Bewegungsunterricht für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren. Dieser kann sowohl in der Musikschule, aber ebenso in der allgemeinbildenden Schule als Nachmittagsprojekt stattfinden. Ja, sogar ein Grundschulmusikunterricht kann sich daran orientieren.

Die Grundstruktur des Werkes ist ähnlich der des Vorgängers geblieben. Nach einer didaktisch-methodischen Einführung im Lehrerkommentar werden verschiedene Themenbereiche in Form von fertigen Unterrichtsstunden präsentiert. Jedes Thema ist wiederum auf drei Unterrichtseinheiten aufgeteilt. Ein Überblick lässt die jeweilige Struktur mit ihren Zielsetzungen erkennen. Im ersten Teil sind die Themen Elementare Instrumente, Stimme, Stabspiele, Tanz, Rhythmus, Pentatonik und Musik Hören fokussiert. Ein Mittelteil, die „Schatzkiste“, bietet weitere Ideen zu den Materialien der einzelnen Kapitel, die zur Vertiefung oder als Varianten eingesetzt werden können. Im dritten Teil werden die Kinder

an verschiedene Instrumentengruppen heran geführt, aus denen sie im besten Fall eines auswählen, das sie im Anschluss an die Grundausbildung dann lernen möchten.

Die neue Ausgabe ist gegenüber der alten deutlich kompakter und übersichtlicher geworden. Die zu vermittelnde Musik weist eine ausgewogene Vielfalt an Takt- und Tonarten auf, ist stilistisch unterschiedlich und interkulturell. Aktuelle Strömungen haben ebenso Einlass gefunden wie traditionelles Material.

Ganz besondere Erwähnung gebührt dem Vorwort. Auf 21 Seiten sind wichtige Grundprinzipien der Musik- und Bewegungserziehung formuliert und zusammen gefasst. Körperschlagzeug und Mundschlagzeug haben mit diesem Werk endlich einen deutschen, unmissverständlichen und salonfähigen Namen bekommen.

Die beiden CDs sind dem Lehrerkommentar und dem Kinderheft hinzugefügt. Eine klare Frauenstimme singt die Lieder begleitet mit durchsichtigen, abwechslungsreichen und peppigen Arrangements natürlich in kindgerechte Tonhöhe. Auf den Aufnahmen gibt es eine Vielfalt an Klängen zu entdecken. Trotzdem: Warum muss unbedingt ein E-Piano für die Aufnahme genommen werden? Das gibt dem Klang eine künstlich-sterile Nuance.

Im Kinderheft, dem „Entdeckerheft“ dürfen die Kinder umkringeln, ausmalen, ankreuzen, mitlesen und Lücken füllen. Allzu viel Eigentätigkeit wird hier nicht verlangt. Es ist mehr ein begleitendes Bilderbuch, in dem das Kind auch mal etwas einfügen darf. Zum Rekapitulieren des Erlebten reicht das vielleicht.

Die verschiedenen Standpunkte meiner Studierenden möchte ich ernst nehmen. Einerseits finden wir mit „Musik und Tanz für Kinder“ ein Lehrwerk, das beispielgebend ist. Der neue Band macht dabei keine Ausnahme. Altersgemäß für die Altersstufe 6-8 bietet er eine umfassende und reiche Sammlung an musikalisch-tänzerischen Ideen für einen lebendigen Musik- und Bewegungsunterricht in sinnvoller Struktur. Kinder, die die Lieder des Werks gesungen, die Hörbeispiele gehört, die Instrumentalstücke gespielt, die Tänze getanzt und all die anderen Spielideen durchlebt und gemacht haben, sind eindeutig reicher an musikalischen, bewegungsorientierten Erfahrungen, an Können und Kenntnissen. (Sie sind musikalisiert worden. Aber das Wort mag ich nicht. Es klingt so nach Manipulation und Überschüttung.).

Andererseits mag sich so manche anleitende Person bevormundet fühlen: Sogar die Formulierungen „Wie sag ich es dem Kinde?“ werden vorgeschlagen. In meinen Augen wird durch die Redewendungen eine pädagogische Grundhaltung vermittelt, die die Kinder anleitet, eigenständig zu entdecken und selbsttätig zu werden. Das macht das Werk so *umfassend*.

In einer weiteren Ausgabe sollte das Autorenteam die Grundstruktur überdenken. Viele Lehrpläne sind aktuell nicht mehr nach Inhalten ausgerichtet, sondern kompetenzorientiert. Ich finde es lohnenswert, sich zu überlegen, welche übergreifenden Kompetenzen denn die musikalische Grundausbildung wie erreichen möchte. Das könnte zum Beispiel zur Folge haben, dass Musizieren, Musik Hören und Tanzen mehr ineinander greifen und nicht als separate Themenbereiche neben einander stehen. Außerdem verändert es die Grundhaltung der Unterrichtenden. Nicht das Thema steht im Mittelpunkt, das ich dem Kind anbiete, sondern das Kind, das ich zu einer Kompetenz führen möchte. Dann nämlich orientiert sich ein Unterricht mehr am Kind, wie es meine Studierenden gerne hätten.

Nachdem eine „Musikalische Grundausbildung“ als Unterrichtsfach in den wenigsten Musikschulen noch zu finden ist – und wenn, dann nur für einen verschwindend geringen Prozentsatz an Kindern – wünsche ich dem Werk, dass es in zahlreichen Grundschulen und Horten Verwendung findet und (Musik-)Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern hilft, tausende Kinder für Musik und Tanz zu begeistern.

*Katrin Rohlf*s